

Nigeria: Epilepsie-Medikament - Zugang und Kosten

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 26. September 2006

Einleitung

Der Anfrage vom 19. September 2006 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Ist das Medikament Tegretol in Nigeria / Benin City (Edo-State) erhältlich?
2. Was kostet das Medikament?
3. Kann eine Person mit epileptischer Erkrankung, gesundheitlichen Dauerschäden nach einer Schussverletzung und einer einseitigen Erblindung, jedoch ohne Schul- und Berufsausbildung, dieses Medikament bezahlen?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Nigeria seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir **die folgende Auskunft geben:**

Medikament Tegretol

Das unter dem Markennamen bekannte Medikament Tegretol ist ein Epilepsie-Medikament mit dem Wirkstoff Carbamazepine.² Zur Beantwortung dieser Fragen haben wir zwei international ausgewiesene Epilepsie-Experten in Nigeria angefragt.³

Gemäss Angaben von **Dr. Adewuya** (Department of Mental Health, Obafemi Awolowo University Teaching Hospitals Complex, Wesley Guild Hospital, Ilesa, Osun State, Nigeria. biodunwuya@yahoo.com) an die SFH vom 23. September 2006 ist das Medikament Carbamazepine unter dem Markennamen Tegretol in den meisten Orten Nigerias, so auch in Benin-City, verfügbar. Die Kosten umfassen bei 6x200 mg täglich etwa 5000 Niara (50-60 US Dollar) pro Monat.⁴ Auch gemäss Angaben von **Dr. Abdul Salawu** (Federal Medical Center Yola, dr_abdulsalawu@yahoo.com) an die SFH vom 22. September 2006 ist das verschreibungspflichtige Medikament Carbamazepine unter dem Markennamen Tegretol in den meisten Orten Nigerias, so auch in Benin-City, verfügbar. Die Kosten umfassen für 200 mg zwischen 45-50 Niara.⁵

Allgemeine Lage des Gesundheitssystems und Zugänglichkeit

Aktuelle Angaben zum nigerianischen Gesundheitssystem und betreffend Zugang zum Gesundheitssystem finden sich in einer SFH-Auskunft vom Juli 2006 (www.osar.ch/2006/08/18/060712_ngr_healthiv_vg). In Nigeria hängt die Qualität

¹ vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin

² Für weitere Informationen zu Carbamazepine und einschlägigen Markennamen siehe: Medline, Quelle: www.nlm.nih.gov/medlineplus/druginfo/uspdi/202111.html / www.nlm.nih.gov/medlineplus/druginfo/uspdi/202111.html#Brands

³ Medline, Quelle: www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi.

⁴ Email-Auskunft von Dr. Adewuya an die SFH vom 23.09.06. Siehe auch: A. O. Adewuya, Parental psychopathology and self-rated quality of life in adolescents with epilepsy in Nigeria, in: *Developmental medicine and child neurology*, 2006 Jul;48(7):600-3, Quelle: www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?db=pubmed&cmd=Retrieve&dopt=AbstractPlus&list_uids=16780631&query_hl=2&itool=pubmed_docsum.

⁵ Email-Auskunft von Dr. Salawu, Federal Medical Center Yola, an die SFH vom 22.09.06.

der medizinischen Versorgung primär von den finanziellen Möglichkeiten der PatientInnen ab.

In Nigeria sind sehr viele, wenn nicht die meisten Menschen mit schlechter Schulbildung und ohne Berufsausbildung vor allem im informellen Sektor tätig. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen ist in Nigeria – wie in anderen afrikanischen Ländern auch – keine verlässliche Kennzahl für die Einschätzung finanzieller Möglichkeiten von Einzelpersonen oder Familien in unterschiedlichen Gesellschaftsschichten. Uns liegen keine Informationen vor zur Familie und den sozialen Netzwerken der betreffenden Person.

Ob der gesundheitlich beeinträchtigte Mandant nach einer Rückkehr in der Lage ist, das Medikament zu bezahlen, beziehungsweise die notwendigen finanziellen Mittel dafür zu besorgen, können wir nicht abschliessend einschätzen.

SFH-Publikationen zu Nigeria und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter **WWW.OSAR.CH -> HERKUNFTSLÄNDER / PAYS D'ORIGINE**

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter **WWW.OSAR.CH -> ASYL / ASILE**

Profil der SFH-Länderanalyse

Wer sind wir

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterhält als Dachverband der Hilfswerke CARITAS, HEKS, SRK, SAH und VSJF unabhängig von schweizerischen Behörden eine asylspezifische Länderanalyse, die Teil des internen Ressourcenzentrums Protection ist. Die Länderanalysearbeit bildet ein zivilgesellschaftliches Korrektiv zu behördlichen Einschätzungen im Asylverfahren: www.osar.ch/country-of-origin

Was wollen wir

Die SFH verfügt über eigene länderspezifische Kompetenzen, die aktiv in Form von Analysen und Positionen (Richtlinie zur Einschätzung der Schutzbedürftigkeit) zur Situation in Herkunftsländern zuhanden der Behörden und Öffentlichkeit eingesetzt werden. Die SFH bietet dank ihrer Länderkompetenzen und Netzwerke den primären Schweizer Zielgruppen (Rechtsberatungsstellen, RechtsanwältInnen, Hilfswerkvertretung) Zugang zu schwer beschaffbaren und qualitativ hochwertigen Herkunftsländerinformationen.

Wie arbeiten wir?

Die Länderanalyse arbeitet unabhängig, vernetzt und systematisch. Die Länderanalyse hat Zugang zu Informationsnetzwerken in Herkunftsländern und zu externen Länder-ExpertInnen, Organisationen und Institutionen in der Schweiz und anderen Ländern. Aufgrund zahlreicher Arbeitsaufträge und begrenzter Kapazitäten benötigen länderspezifische Recherchen einen zeitlichen Vorlauf.

Was sind unsere Produkte?

Die Länderanalyse-Produkte sind auf das Schweizer Zielpublikum zugeschnitten. Intern und/oder extern erstellt werden Lageberichte, Themenpapiere, Gutachten / Einzelfallrecherchen und Länder-Basisinfos auf der Grundlage von Informationsnetzwerken, Recherchen und Abklärungsreisen: www.osar.ch/country-of-origin. Die Länderanalyse arbeitet mit an der Herkunftsländer-Plattform des European Country of Origin Network (www.ecoi.net).

Was sind unsere Arbeitsschwerpunkte?

Aufgrund asylopolitischer und -statistischer Entwicklungen (Rückkehr, Gesuchszahlen, Bestand Asylsuchende) sowie der Informationsbedürfnisse (Anfragen) der primären Schweizer Zielgruppen und unserer begrenzten Kapazitäten werden Arbeitsschwerpunkte jährlich neu überprüft. Folgende Herkunftsländer stellen 2006 einen besonderen Arbeitsschwerpunkt (Berichte, Themenpapiere, Positionen, Recherchen) dar:

Afrika: Angola, Äthiopien, DR Kongo, Eritrea, Somalia

Asien: Afghanistan, Sri Lanka, Tschetschenien

Europa: Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien-Montenegro, Türkei

Mittlerer/Naher Osten: Irak, Iran, Syrien

Zu weiteren wichtigen Herkunftsländern nimmt die Länderanalyse aufgrund besonderer Aktualität sowie bei Gefährdungslagen abhängig von internen Kapazitäten selbst oder mit Hilfe externer ExpertInnen Stellung. Der Länderanalyse stehen 160 Stellenprozent und begrenzte PraktikantInnen-Kapazitäten zur Verfügung.

Wie finanzieren wir uns

Die SFH finanziert sich durch Spendengelder und Mitgliederbeiträge. Unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerische Flüchtlingshilfe: PC-Konto 30-1085-7.

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7